

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1932

239 (25.5.1932) Morgenausgabe

des Staatslebens sein soll. Das deutsche Volk ist durch den außerordentlichen Geburtenrückgang infolge des Krieges und der Krise überaltert. Schon in zehn Jahren wird sich dieser Umstand deutlich fühlbar machen.

Die Forderungen, die sich in letzter Stunde, in äußerster Gefahr aus der gesamten Situation ergeben, müssen an Reich, Länder und Gemeinden gleich dringlich gerichtet werden. Es gilt, umfassende Maßnahmen zu treffen, um die gesamte arbeitslose Jugend — in erster Linie die zwischen 14 und 18 Jahren — zu erfassen; um ihr dauernde Beschäftigung und Beförderung zu verschaffen, die erworbene Fähigkeiten weiterbildet und noch nicht erworbene Fähigkeiten vermittelt.

Es ist keine Zeit mehr zu verlieren, wenn Katastrophen vorgebeugt werden soll, die eine Volksgemeinschaft kaum zu tragen imstande wäre.

Reichste Frühjahrsbelegung.

Berlin, 24. Mai. Die Frühjahrsbelegung des Arbeitsmarktes hat sich in der ersten Hälfte des Mai fortgesetzt, jedoch in langsamerem Tempo. Die Zahl der Arbeitslosen, die am 15. Mai bei den Arbeitsämtern gemeldet waren, ist mit rund 5 675 000 nur um rund 64 000 geringer als Ende April.

Kommunistischer Schulfstreik.

Leipzig, 24. Mai. Im benachbarten Taucha ist am Dienstag ein Teil der Elternschaft in den Schulfstreik getreten. 111 Eltern hielten ihre Kinder vom Unterricht fern. Die Streikenden ließen durch eine Abordnung dem Stadtrat und der Schulverwaltung erklären, die erneute Kürzung der Fürsorge für die Kinder ihnen die Mittel, ihre Kinder für den Schulbesuch standesgemäß zu kleiden und zu ernähren.

Staatspräsidentenwahl in Württemberg ergebnislos.

Stuttgart, 24. Mai. In der Dienstagssitzung des Württembergischen Landtags wurde ein Antrag des Zentrums angenommen, wonach als Staatspräsident gewählt ist, wer die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten hat. Die darauf vorgenommenen Wahl des Staatspräsidenten hatte folgendes Ergebnis: Dr. Schmid (ZS) 22, Dr. Bötz, der bisherige Staatspräsident (Zr.) 20, Keil (Soz.) 14, Ströbel (Bauernbund) 11, Köhler (Kom.) 7, Dr. Dehlinger, der bisherige Finanzminister (Dnt.) 4, Dr. Beyerle, der bisherige Justizminister, 1, Kärner (Bauernbund) 1. Präsident Mergenthaler stellte fest, daß kein Kandidat die absolute Mehrheit erhalten habe. Die Staatspräsidentenwahl ist somit ergebnislos geblieben.

Rom, 24. Mai. Im Verlauf des Festessens, das Mussolini zu Ehren der Ueberlieferung veranstaltete, wurden sämtlichen Ueberlebenden hohe Auszeichnungen überreicht. Ruffi, v. Canau und Zimmermann erhielten jeder den Comtur und das Großoffizierskreuz des Ordens der Krone von Italien.

Gesangs-Pädagogik.

Rückblick auf die Frankfurter Tagung.

Die Musikabteilung des Zentral-Instituts für Erziehung und Unterricht, Berlin, veranstaltete in Frankfurt a. Main in Gemeinschaft mit dem Reichsverband Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer C. B. Berlin, unter Mitwirkung des Provinzialverbandes Hessen-Nassau und der Ortsgruppe Frankfurt a. Main, eine Tagung für Gesangs-Erziehung.

In seiner Eröffnungsrede wies Ministerialrat Kestenberg auf das Lebenswert des Goethe-Freundes und Betaters Zelter hin, dessen Sinn als Ausgangspunkt gelten dürfte für die Tagungsarbeit; denn die Fragen der Stimmbildung, der Wunsch, „Stimm-Bildung für das ganze Volk“ seien die Grundlagen der zelterschen Lebensarbeit gewesen. Diese Anregungen Zelters sollte man heute wieder recht lebendig werden lassen, und so arbeite die Regierung daran, das Musizieren in den Schulen wieder mehr zu betonen, wie es in Leipzig und Dresden schon eingeführt sei.

Aus den umfassenden wertvollen Ausführungen aller Tagungs-Referenten können hier nur einige besonders die Allgemeinheit angehende Erwägungen herausgegriffen werden. So die Mahnung, die Stimme aus dem Laut-Vortrag der Sprache heraus zu entwickeln, die Ausdrucks-Gestaltung aus den Elementen der Sprache zu gemalten, die Sänger zur musikalischen Ausprägung des Wortes zu erziehen, nicht zu dulden, daß unsere Sprache auf dem Kongress-Bühnen und auf der Bühne verbalhört werde.

Besonders zu bewerten sei die Latein-Erziehung zum Gesang in Schule und Chor, wobei zuerst die Disposition, die Bereitschaft zum Singen geweckt werden müsse. Dazu sei erforderlich, daß die Schulmusiklehrer wieder richtige „cantores“ würden, die singen können; daß also bei den Prüfungen die Ansprüche an das gesangliche Können gesteigert werden und in den Vordergrund gerückt werden sollen gegenüber den Instrumental-Leistungen der staatlichen Musik-Erzieher. Der Chor-Leiter müsse seine Sänger aktivieren, die Proben zu festem Genuß zu gestalten wissen. Die Wirkung des Singens solle Seelen-Therapie bedeuten.

Beschlüsse des Auswärtigen Ausschusses.

Berlin, 24. Mai. In der Nachmittagsitzung des auswärtigen Ausschusses gab Reichsminister von Papen einen ausführlichen Ueberblick über die Genfer Abrüstungsverhandlungen. Reichsminister Dr. Brüning beantwortete verschiedene an ihn gerichtete Anfragen. Dann nahm der Ausschuss die Abstimmung über die inzwischen vorgelegten Anträge vor.

Angenommen wurde ein Antrag Dr. Friess (NS.), der, nachdem er mit einer von der DDP beantragten Abänderung versehen war, die Reichsregierung ersucht, alles daran zu setzen, daß die Gleichberechtigung, die besonders von einem Lande nur als „theoretisch“ bezeichnet wird, in einwandfreier Formulierung entsprechend dem Artikel 8 der Völkervereinbarung und unter Ablehnung des § 53 des Abkommensentwurfes als tatsächliche Voraussetzung anerkannt wird und als bindende Grundlage für alle weiteren Abrüstungsverhandlungen zu gelten hat.

Zusammenstoß auf der Sibirischen Bahn.

U. Charbin, 24. Mai. Ein schweres Eisenbahnunglück, bei dem 40 Personen getötet und mehrere hundert verletzt wurden, hat sich etwa 200 Kilometer östlich von Charbin auf der sibirischen Ostbahn zugetragen. Es handelt sich um einen mit Flüchtlingen besetzten Zug, der mit einem anderen Zug zusammenstieß.

8 Tote bei einer Explosion im Bleibergwerk.

U. London, 24. Mai. Durch eine schwere Explosion in einem Bleibergwerk in Poulgrève bei Watwell (Derbyshire) wurden am Montagabend acht Personen, darunter der Direktor des Bergwerks, getötet. Die Explosion ereignete sich, während sechs Bergleute 75 Meter tief unter der Erdoberfläche in einem Stollen arbeiteten. Einer der Bergleute hatte sich zufällig von dem Arbeitsplatz entfernt und kam mit dem Leben davon. Nach kurzer Zeit stiegen Rettungsmannschaften unter Führung des Bergwerksdirektors zur Unfallstelle hinab, die jedoch sofort von dem Explosionsgasen befüllt wurden. Drei von ihnen konnten nur noch als Leichen geborgen werden, so daß sich die Zahl der Todesopfer auf acht erhöht. Die Rettungsarbeiten mußten abgebrochen werden, da durch das Eindringen von Wasser der Stollen bald überschwemmt war.

Selbstmord einer dreiköpfigen Familie.

DD. Berlin, 24. Mai. Eine furchtbare Familientragödie ist am Montag vormittag in Spandau entdeckt worden. In ihrer Wohnung wurden der Kaufmann Kurt Müller, seine Ehefrau und der 12 Jahre alte Sohn mit Gas vergiftet tot aufgefunden. Die Tat ist bereits am Samstag verübt worden. Müller hatte an seine in Charlottenburg wohnenden Verwandten einen Brief geschrieben, in dem er den Selbstmord ankündigte. Er teilte mit, daß er aus dem Leben scheiden müsse, weil er zu stark ver schuldet sei und keinen anderen Ausweg mehr sehe. In einem besonderen Paket hatte Müller den Verwandten die Wohnungsschlüssel geschickt. Als diese am Montag morgen die Wohnung erhielten, fanden sie die Anündigung Müllers bekräftigt. In ihren Betten wurden Müller, seine Frau und der Sohn tot aufgefunden. Müller hatte von der Küche aus den Gas Schlauch in das Schlafzimmer geleitet, sämtliche Fenster abgedichtet und das Gas ausströmen lassen. Aus weiteren hinterlassenen Briefen geht hervor, daß Müller die furchtbare Tat im Eifer des Wahnsinns mit seiner Frau begangen hat. Die Leichen waren mit Blumen bekränzt. Müller war früher

Jörgen Forchhammer, München, sagte zu seinem Thema „Praxis der Stimmbildung“: Diese sei als selbständige Disziplin neu. In der Vorkriegszeit habe man Reifertigkeit geübt, aber Stimmbildung sei etwas anderes. Wir könnten uns heute nicht mit Kultivierung der Stimme begnügen, sondern wir müßten den ganzen Stimmkörper gründlich durchbilden. Vor allem sei der Körper durch Entspannung-Übungen von Verkrampfungen zu befreien, und dann seien Kräftigungs-Übungen nötig zur Beherrschung der Organe. Zuerst soll die Sprechstimmgebung ausgebildet, später-Übungen angewendet werden zur Durchdringung der Sprache. Die Höhe dürfe niemals von der Mittellage aus, sie müsse vielmehr „von oben“ gebildet werden. Mit guten Anweisungen aus reicher Erfahrung umriß Herr Forchhammer das Grundrhythmus seiner Stimmbildungs-Ansicht.

Mary Sahn, Berlin („Gesang- und Sprech-erziehung“) tabelte die Sprach-erlernschritte bei der Volkserziehung. Man solle nicht die einzelnen Teile einzeln schulen, sondern den Stimmgang ganz lassen und seine Naturgesetze respektieren. Gymnastische Vorkulung habe voranzugehen. Die große Atem-Quantität sei vom Uebel. Die Stimmbildnerische Kraft der Konsonanten sei recht auszuwerten. So führt sie in das Wesen des Lehrganges ein und gab nützliche Übungen an.

Hedwig Heterich, Frankfurt a. M. („Stimmbildungsliteratur“) nannte die Doppelklappe-Formbildung des Instrumentes und betonte die Notwendigkeit, alle technischen Übungen musikalisch zu gestalten. Technisch diene dazu, die Ausdrucksmittel der Stimme kennen zu lernen. Arbeit an der Stimme sei lebenslange Arbeit. Man solle mit vorbildlicher Literatur beginnen, moderne Literatur nur dem reiferen Schüler geben.

Prof. Dr. Rood und Prof. Rein sprachen über Stimmbildungsfragen beim Chor. Letzterer hatte das praktische Beispiel der Einstudierung von zwei reizenden Kanons zur Demonstration gewählt. Die Arbeits-Gemeinschaft folgte mit freudigem Zuhören. Dabei ergaben sich aus musikalisch-kritischen Ausdrucks-geboten gesangstechnische Erkenntnisse. Die Mitteilungen von Prof. Dr. Rood über „Grundfragen des Singens mit Erwachsenden“ gestalteten sich so lebensnah, daß sich im Anschluß daran lebhaftes Ausprechen entwickelte. Meta Diesel berichtete z. B., daß sie in Stuttgart Mütter-Singkreise organisiert hat, in denen Mütter einen guten deutschen Niederlag geschenkt bekommen, um ihn ihren Kindern zu übermitteln, und Vorträge und Gemeinschafts-singen für berufstätige Mädchen. Eine Lehrerin, die in Gotha als Organistin angestellt ist, hat mit Erwerbslosen eine Chorarbeit für kirchlichen Dienst (Begräbnisse usw.) geschaffen, die wohl bestehende, aber immerhin so honoriert wird, daß durchschnittlich 10-12 M. monatlich auf den Sänger entfallen.

Die Arbeits-Gemeinschaft mit dem Thema „Stimmbildung und Stimmpflege im Kunstgesang“ wurde von Hans Erben, Dresden, geleitet und gab Gelegenheit, manche Fragen von verschiedenen Seiten zu beantworten. Ganz besonders waren es die Fragen „was heißt Fälsch“, „was heißt Falsett“, die teils Meinungs-verschiedenheiten, teils Railoigkeit zeitigten. Prof. Clewing

Die Annahme dieses Antrages erfolgte mit sämtlichen Stimmen gegen die der Kommunisten bei Stimmenthaltung der Deutschen nationalen.

Mit 11 gegen 10 Stimmen wurde ein weiterer nationalsozialistischer Antrag angenommen, der die Reichsregierung ersucht, die polnische Republik nicht darüber im Unklaren zu lassen, daß jeder Angriff auf den Freistaat Danzig vom ganzen deutschen Volke als Angriff auf deutsche Lebensrechte betrachtet und dementsprechend beantwortet werden würde.

Schließlich fand mit sämtlichen Stimmen außer denen der Kommunisten ein Zentrumsantrag Annahme, der wie folgt lautet: Der Auswärtige Ausschuss hat Kenntnis genommen von der Erklärung des Reichstanzlers, wonach die berechtigten Interessen unserer deutschen Volksgenossen in Memel und in Danzig gegen jeden unzulässigen Angriff nachdrücklich geschützt werden. Im Hinblick auf die das deutsche Volk empfindenden Vorgänge in Memel und in Danzig erwartet demgemäß der Auswärtige Ausschuss, daß die Reichsregierung alle geeigneten Vorkehrungen trifft, um jeden Versuch einer erneuten Vergewaltigung dieser Rechte und Interessen rechtzeitig zu verhindern.

Angestellter einer Elektrofirma gewesen, später jedoch entlassen worden, so daß er sich vor ein Nichts gestellt sah.

Aus dem Hinterhalt erschossen.

Meiningen, 24. Mai. Auf dem Wege von Rohr zum Gute Hohlteich wurde in der Nacht zum Dienstag der Gutsbesitzer und Bankdirektor a. D. Richter aus dem Hinterhalt angegriffen und durch Schläge auf den Kopf getötet. Die Mordkommission hat die Ermittlungen sofort aufgenommen.

Wie die polizeilichen Ermittlungen ergeben haben, ist der frühere Pächter des Gutes Willi Herfort, der noch im Gute wohnt, der Tat dringend verdächtig. Er wurde am Dienstag festgenommen und unter Bedeckung zum Tatort gebracht. Herfort will von der Tat nichts wissen, doch mußte man in seinen Aussagen Widersprüche feststellen, die zu seiner Verhaftung führten. Der Ermordete stand im 39. Lebensjahre.

Rote Fahne auf der Leipziger Andreaskirche.

Leipzig, 24. Mai. Am Dienstag morgen entdeckte man an der Spitze des 76 Meter hohen Turmes der Andreaskirche in Leipzig eine große rote Fahne, die die Inschrift trug: „Und denn noch heraus aus der Kirche!“ Die Feuerwehr war nicht imstande, diese Fahne zu entfernen. Erst ein Dachbeder konnte die Fahne abreißen. Der Fahnenstod befindet sich noch auf dem Turm. Von den Tätern fehlt jede Spur. Sie müssen nach der Annahme sachverständiger Personen am Blig abgeleitet emporgellettert sein.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Mittwoch, den 25. Mai.

Landestheater: „Der Zigeunerbaron“, 20-22.45 Uhr.
Stadttheater: „Die Fledermaus“, 18.30-19.15 Uhr.
Karl-Liebknecht-Theater: „Die Fledermaus“, 18.30-19.15 Uhr.
K. K. Platz: Auswahlspiel zur Ermittlung der Stadtmannschaft, 18.30 Uhr.
Kaffee-Ruheim: Gesellschaftsabend.
Kaffee-Haus: Konzertabend, 20.30 Uhr.
Reit-Platz: Reitabend, 20.30 Uhr.
Stadtgarten-Restaurant: Tanz, 21-24 Uhr.
Bad-Viertel: Konzertabend, 20.30 Uhr.
Reichens-Viertel: Es geht um Alles.
Königsplatz: Simitz-Karamall.
Kaiser-Viertel: Berlin - Alexanderviertel.
Moria-Palast: Kreuzer-Emden.

Schöne weiße Zähne

Schon nach einmaligem Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden „Chlorodont-Zahnpaste“, schreißt uns ein Kaufer. Tube 50 Pf. u. 80 Pf. Versuch überzeuge-

benies vorfindend, daß die Bezeichnung Fälsch durchaus abzulehnen ist und dokumentierte in seinem im Umfang von drei Oktaven im feinsten piano gelungenen Stalen ein einwandfreies Einregister, das sich, wie er erklärte, durch das Mikrophon als unanfechtbarer Ballton erweist. Damit war auch über die Bezeichnung Falsett entschieden.

„Praktische Phonetik“ hieß das Thema von Prof. Clewing, Berlin. Dieser Vortrag darf als der Höhepunkt der Tagung bezeichnet werden. Ein auch nur annähernd würdiger Bericht seiner zusammengefaßten und dabei bis ins kleinste Detail eingehenden Darstellung einer umfassenden Anschauung vom großen Stimm-erziehungsproblem, das die Erinnerungslängungs- und lebensgehaltenden Ausdrucks-möglichkeiten des menschlichen Wesens erschöpf, kann an dieser Stelle leider nicht gegeben werden. Ganz kurz könnte man sagen: Die Technik hat nur Sinn, wenn sie taublos ist. Die Verantwortung der Stimmerziehung wachst vor dem Mikrophon des Rundfunks, Tonfilms, der Platte, das ein unerbittlicher, ein schärferer Kritiker ist als das menschliche Ohr. Die Stimme muß „Vorderstimm“, „Vorderresonanz“ haben, muß „von der Oberstimme her“ gebildet sein. „Die Erziehung zur deutschen Sprache, das Deutsche, das wir haben, muß zur Grundlage aller Volkserziehung werden.“

Wir leben, wie der Ruf nach sprachlich und gesanglich einwandfrei gebildeten Volkserziehern laut und dringlich aus dem Inhalt jedes einzelnen Vortrages ertönt. So erweist sich der Sinn des zelterschen Wunsches „Stimmbildung für das ganze Volk“ als auf Neue lebendig geworden.

Lili Hungar.

Kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft.

Dr. James Simon gestorben. Im Alter von 81 Jahren ist der Berliner Kunstsammler und Philanthrop Dr. James Simon gestorben. Simon war ursprünglich Besitzer der Baumwollfirma Gebr. Simon, die der Wirtschaftskrise zum Opfer fiel. Als Freund Wilhelm von Bode schenkte er sein großzügiges Interesse den Berliner Museen. Bei der Gründung des Kaiser Friedrich-Museums im Jahre 1904 gab es einen großen Saal, der ausschließlich Geschenke von James Simon enthielt. Werke der italienischen Renaissance, Gemälde, Vasen, Möbel von höchstem Wert. Der deutschen Abteilung des Museums schenkte er deutsche Bildwerke, dem Westfälischen Museum wies er Spenden zu, darunter den berühmten Kopf der Korrekte. Seine besondere Förderung ließ er auch den Ausgrabungen der Deutschen Orient-Gesellschaft in Kleinasien zufließen werden.

Joel Schells Kammerkonzert für Violoncelle mit Begleitung von zehn Soloinstrumenten wird am Mittwoch vom Südwestfunk Frankfurt uraufgeführt werden.

Aus Japan nach Leipzig berufen. Dr. phil. Johannes Ueber-schar, Dozent an der Universität Kyoto (Japan) wurde zum planmäßigen außerordentlichen Professor für Japanologie an der Universität Leipzig ernannt mit einem Lehrauftrag für Sprache und Kultur des modernen Japan.

Landtag wieder am 1. Juni.

Einer Einladung folgend wird der Badische Landtag zu den Eröffnungsfeierlichkeiten der Deutschen Landwirtschaftsschau in Mannheim am kommenden Dienstag in seiner Gesamtheit erscheinen.

Das Theater in Baden-Baden.

Baden-Baden, 24. Mai. In der Theaterfrage ist bisher eine Lösung noch nicht getroffen worden. Der Vorschlag der Theaterdirektion, dem Theater einen Zuschuß von 40 000 Mark zu geben,

Streik beim Kraftwerk Albrück.

Albrück, 24. Mai. Der von uns gemeldete 20prozentige Lohnabbau beim Kraftwerk Albrück-Dogern hat nun zu einem Streik geführt.

Zuchtviehschau in Bruchsal.

M. Bruchsal, 24. Mai. Die Zuchtviehgenossenschaft, die seit ein paar Jahren im Bezirk Bruchsal besteht und der bis jetzt die Gemeindefürsorge, Karlsdorf, Obergrombach und Heilsheim mit 100 Mitgliedern angehören, hielt ihre diesjährige, sehr gut besuchte Zuchtviehschau auf dem Viehmarktplatz ab.

Brand im Steinachtal.

Waldshut, 24. Mai. In Löhnigen im Steinachtal brannte in der vergangenen Nacht das große landwirtschaftliche Anwesen des Wilhelm Schneider bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Niederweiler (bei Leberlingen), 24. Mai. (Blitzschlag.) Bei dem heftigen Gewitter am Samstag Abend schlug der Blitz in das Wohn- und Dekonomiegebäude des Schlossermeisters Glaser im nahen Niederweiler ein.

Schriesheim, 24. Mai. (Aus wirtschaftlichen Gründen in den Tod.) Der hiesige Fabrikunternehmer Peter Schretter, der als fleißig und strebsam bekannt ist, machte seinem Leben dadurch ein Ende, daß er in den Neckar sprang.

350 Kasseler im Schwarzwald.

Sie sind hochbefriedigt. — Eine Werbung für unsere Heimat.

Ein Teilnehmer der Sonderfahrt Kassel-Triberg berichtet uns folgendes: Nachdem die elfstägige Sonderfahrt der Reichsbahndirektion Kassel nach Hornberg-Triberg und Baden-Baden beendet ist, kann als Ergebnis festgestellt werden, daß sie einen vollen Erfolg sowohl für die Teilnehmer wie für die besuchten Orte darstellt.

über die Reise in den Schwarzwald herrscht. Vielfach wurde bereits jetzt der Wunsch geäußert, daß im nächsten Jahre und in jedem folgenden Jahre ein solcher Sonderzug nach dem Schwarzwald fahre.

Zu bemerken ist noch, daß die Reichsbahndirektion Kassel vor sieben Jahren den Anfang mit derartigen Sonderfahrten gemacht hat. In den Vorjahren führten die Sonderzüge die Teilnehmer an die Nordsee, an den Rhein, nach Thüringen und Bayern.

Unfallchronik.

p. Karlsdorf, 23. Mai. (Ueberrfahren.) Als der Bahnwärtersohn Emil Hod aus Bruchsal auf einem Kleinstraßenwagen in der Nähe des Ortsausgangs umwenden wollte, wurde er von einem Auto überfahren.

X. Oberbergen, 24. Mai. (Töblicher Sturz in den Hof.) Der 62 Jahre alte Löwenwirt Franz Hirschler stürzte aus einer Dachlufe seines Speichers in den Hof und war sofort tot.

Kandern, 24. Mai. Der im 24. Lebensjahre stehende Paul Benischle, der für die Granitsteinwerke Gebrüder Thiele in Malsburg Steinmaterial für die Rheinregulierung transportierte, geriet auf dem Heimweg mit seinem Traktor und Anhänger von der Straße und stürzte einen Abhang hinunter.

Säckingen, 24. Mai. Ein Höhenwagen von hier, der Mitglieder des Waldshuter Turnvereins zu einem Handballspiel nach Zürich gebracht hatte, streifte auf der Rückfahrt in Künzingen einen schweizerischen Radfahrer, der den dabei erlittenen Verletzungen erlegen ist.

p. Staffort bei Bruchsal, 24. Mai. (Leichenfund.) Hiesige Knaben fanden am Samstag beim Baden in der Hegloch ein Patet, in dem sich ein neugeborenes Kind männlichen Geschlechts befand, das anscheinend aus verdrögerischem Willen in den Fluß geworfen wurde.

Die Mannheimer Rathauschlacht vor Gericht.

Mannheim, 24. Mai. Das Erweiterte Schöffengericht wird sich am kommenden Freitag mit den Zusammenstößen im Mannheimer Bürgerausschuß vom 19. Januar ds. Js. zu beschäftigen haben.

Märkte in Baden.

Borsheim, 23. Mai. (Schlachtochmarkt.) Aufgetrieben waren 582 Tiere, und zwar: 10 Ferkel, 9 Kühe, 53 Rinder, 18 Ferkel, 64 Kälber, 428 Schweine.

Bretten, 24. Mai. (Schweinemarkt.) Auftrieb: 8 Ferkel, 8 Läufer. Preise: Ferkel 24-33, Läufer 38-42 RM, je Paar.

Sinsheim, 24. Mai. (Schweinemarkt.) Auftrieb: 39 Läufer zum Preise von 36-44 RM, je Paar.

Freiburg, 23. Mai. (Schlachtochmarkt.) Auftrieb und Preise je 50 Kg. Lebendgewicht: 19 Ferkel und 20 Rinder, a) 32-34, b) 25-30, c) 23-25 RM; 13 Ferkel: b) 23-25, c) 21-23 RM; 14 Kühe: b) 17-20, c) 15-17, d) 12-14 RM; 190 Kälber: b) 47-50, c) 43-45, d) 38-41 RM; 375 Schweine: b) 39-41, c) 42-43, d) 44-46 RM; 20 Schafe: b) 30-34, c) 26-28 RM.

Engen, 23. Mai. (Schweinemarkt.) Auftrieb: 172 Ferkel und Läufer. Preise: Ferkel 28-42, Läufer 46 RM, je Paar.

Ab Donnerstag wird es schon wieder besser!

Real estate and business advertisements including 'Immobilien', 'Haus', 'Kapitalien', '2000 Mark', 'Kaufgesuche', 'Auto', 'Anno Handwagen', 'Autoreifen', 'Dauerbrandöfen', and 'Zu vermieten'.

Advertisement for 'Ab heute Mittwoch in Erstaufführung Der Monumental-Ton- u. Sprechfilm d. Emelka Das Heldenepos der deutschen Marine'. Features an illustration of a ship and the title 'KREUZER EMDEN'.

Advertisement for 'Der Blitz am Mittwoch' featuring clothing items like 'Damenkleid Popeline 2.45', 'Kinderkleid Nessel 48', and 'Damenstrumpf 1.45' by BURCHARD.

Stadtgarten-Restaurant Heute abend TANZ

Beste, preiswerteste Küche / Torten / Kuchen aus eigener Konditorei / Alle Arten Erfrischungen / Prima Weine / Das köstliche Moninger Export.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 25. Mai 1932.

Von der Gewerbeschule Karlsruhe.

Zurückkehrung von Direktor Bender.

Die Abbaumassnahmen im Schulwesen zwingen manchen verdienten Schulmann zum vorzeitigen Aufgeben seiner amtlichen Tätigkeit.

Nähezu 35 Jahre hat Direktor Bender, zuerst als Lehrer, dann als Schulleiter, seine Tätigkeit der Gewerbeschule Karlsruhe gewidmet.

Mit Herrn Direktor Bender scheidet einer der tüchtigsten und hervorragendsten badischen Gewerbeschulmänner aus dem aktiven Schuldienst.

Das gleiche hohe Ansehen und dieselbe Beliebtheit wie als Lehrer hat sich Direktor Bender auch als Schulleiter erworben.

Der Wohnungs- und Empfangsausschuss erläßt heute im Anzeigenteil dieses Blattes an die Einwohnerschaft der Stadt Karlsruhe einen Aufruf, in welchem für die Unterbringung der anlässlich des 21. Deutschen Feuerwehrtages hier zu erwartenden zahlreichen Gäste Quartiere gesucht werden.

Die Wahlen zur evangelischen Landesynode. Auf Beschluß der Kirchenregierung sind die Neuwahlen zur evangelischen Landesynode mit Rücksicht auf den Jugendsonntag auf den 10. Juli 1932 verlegt worden.

Bewilligung von Stipendien an Theologiestudierende. Für das laufende Sommerhalbjahr können aus allgemeinen Kirchenmitteln Stipendien an Theologiestudierende — mit Ausnahme des ersten Semesters — oder Teilnehmer an praktisch-theologischen Seminaren bewilligt werden.

Café Müllem. Heute, Mittwoch abend, findet im unteren Café Gesellschaftstanz statt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Todesfälle. 22. Mai: Wilhelm Schreiber, geb. 52 Jahre alt, Eisenarbeiter.

Das Urteil im Billel-Prozeß.

Frau Traub zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. — Frau Speier wurde freigesprochen.

Karlsruhe, den 24. Mai 1932.

Im weiteren Verlauf der Beweisaufnahme gegen die angeklagten Frauen Traub und Speier wurde die Zeugeneinvernahme stark abgeklärt.

Vor Eintritt in die Mittagspause erstattete der medizinische Sachverständige, Obermedizinalrat Dr. Schmeltzer, ein Gutachten über die Angeklagte Traub.

Erster Staatsanwalt Dr. Eichenauer führte in seiner Anklagerede aus, der Gesamtvorgang stelle einen schweren Landfriedensbruch mit schwerer Körperverletzung dar.

Für die Angeklagte Speier sei das Bild durch die Beweisaufnahme gemildert, da der Zeuge Göhringer nicht mit derselben Bestimmtheit wie früher angab, daß die Angeklagte Speier bei der Gruppe dabei war.

Karlsruher Filmklub.

Das Heldensstücklein des Matrosen.

Zu dem Emelkafilm „Kreuzer Emden“ im Gloria-Palast.

Vor einigen Tagen sah ich in einem bekannten Münchener Kaffeehaus. Gleich neben mir am Nachbartisch hatte sich eine Gesellschaft von jungen Leuten niedergelassen.

„Also die Geschichte war so“, vernahm ich ihn berichten: „Wir stehen da unten zu dreien im Pulvermagazin der „Sidney“.

„In der Tat, eine tolle Sache, die der Kerl da erzählt. Aber, so geht es mir durch den Kopf, wie kommt denn dieser englische Matrose hier in dies bekannte Münchener Kaffeehaus.“

Bis dahin hat man mich nicht ausreden lassen. Dann aber schlägt mir plötzlich ein schallendes Gelächter ins Gesicht. Der ganze Tisch gerät in Aufruhr.

Die Plaidoyers der Rechtsanwältin.

Rechtsanwalt Diebold verwies darauf, daß man es heute mit einer längst gefühlten und abgeurteilten Tat zu tun habe.

Die verhaftete Zeugin freigesprochen.

Die Zeugin Magersthofer, die heute normittag wegen Bedrohung der Zeugin Sost im Zeugenzimmer vorläufig festgenommen und ins Untersuchungsgefängnis abgeführt worden ist, wurde um 6 Uhr wieder freigelassen.

Das Urteil.

Frau Traub erhielt wegen ersuchten Landesfriedensbruchs 10 Monate Gefängnis, auf die 4 Monate Untersuchungshaft angerechnet werden. Frau Speier wurde freigesprochen.

Wegen Aufforderung zu Gewalttätigkeiten

im Sinne des § 5 Ziffer 4 des Republikshutzgesetzes wurde der Hausmeister Heinrich Sch. aus Maulbronn zu 40 RM. Geldstrafe an Stelle von zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

Beruntreute Sparanlagegelder.

Wegen Betrugs, Unterschlagung und Urkundenfälschung verurteilte das Schöffengericht den verheirateten Hausmeister Robert S. aus Durlach zu sechs Monaten Gefängnis abzüglich eines Monats Untersuchungshaft.

den Sie für einen englischen Matrosen halten, hat das doch gestern nachmittag in Gesellschaft bei den neuesten Aufnahmen für den „Emelkafilm der Emden“ erlebt.

Ja, so kann man hereinkommen. Ich werde mich jedenfalls hüten, noch einmal im Kaffeehaus zu einem anderen Tisch hinüberzuweichen.

„Es geht um Alles“.

Ein lustiger Sensationsfilm im Reji

Der fixe und lustige Ernst Beres hat seine vielseitige Verwendbarkeit erneut unter Beweis gestellt, indem er nun sogar unter die Sensationsdarsteller gegangen ist.

Badische Lichtspiele. Heute Mittwoch 8.30 Uhr läuft zum zweitenmal in den Badischen Lichtspielen im Rahmen, der von der Direktion veranstalteten Goethefestspielwoche, der für Karlsruhe neue Film „F a u s t“.

Advertisement for Rudolf Barth, watchmaker, announcing his death on May 22nd and funeral on May 24th.

Obituary notice for Wilhelmine Boppel, daughter of the deceased, with details of her death and funeral.

Obituary notice for Wilhelm Lamm, with details of his death and funeral.

Advertisement for Zwangs-Versteigerungen (forced auctions) by Frida Schmidt.

Advertisement for Druckarbeiten (printing services) by the publisher.

